

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Alemanne. 1931-1945 1943

296 (26.10.1943)

Der Alemann... wöchentlich als Morgenszeitung...

Der Alemann

KAMPFBLATT DER NATIONALSOZIALISTEN OBERBADENS

Die größte täglich erscheinende Zeitung Oberbadens



Der amtliche Verkünder für die oberbadischen Behörden

Verlagsbüro: Bertoldstraße 17 u. 18, Freiburg...

„Schlichter von Alcabete“

gg. — In Alger hat sich ein Mittelmeerkomitee der Engländer, Amerikaner und Sowjetrussen aufgetan...

Moskau und der Bolschewismus sehen in ihm eine Hoffnung der Ausbreitung der Weltrevolution...

Der Führer empfing Luelth Die Brillanten überreicht

DNE, Führerhauptquartier, 25. Oktober. Der Führer empfing Korvettenkapitän Luelth...

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz, erließ anlässlich der hohen Ehrung des Korvettenkapitäns Luelth durch den Führer einen Tagesbefehl...

Schlacht reiht sich an Schlacht

Unabhängig von Raumbesitz entscheiden Abnutzungsfaktoren

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung gg. Berlin, 25. Oktober.

Am 5. Juli begann jene Reihe von Schlachten an der Ostfront, die ununterbrochen das Geschehen des Krieges in Europa bestimmen...

Der anfängliche Schwerpunkt der sowjetischen Offensive lag im Raum Bjalgorod und Orel...

Solche Feststellung darf nicht zu der Annahme verleiten, daß sich das Krisispotential der Sowjets an Menschen und Material bereits einem Erschöpfungsgang nähert...

Ganz große Bedeutung kommt den Angriffen im Einbruchraum südöstlich Kremenschnag, beiderseits Dnjeprpropetrowsk, bei Saroposchja und Melitopol...

abschneiden und sich den Zugang nach Transnistrien sowie Bessarabien öffnen, eine Operation also, die mit sehr weitgesteckten Zielen begonnen wurde...

Aber auch die deutsche Führung hat sich auf eine Fortsetzung der Schlacht eingerichtet. Sie verfügt für jeden Fall über die nötigen Reserven...

Eine solche bewegliche Kampfführung verlangt eine völlige Souveränität über den Begriff des Raumbesitzes. Wer sich aus Gründen des Prestiges an einen bestimmten Ort festklammert...

sehen: Im Wechsel von Zurückweichen und Vorstoß liegt ein wesentlicher Abnutzungsfaktor für den Feind...

Derum kann die Heimat auch jetzt wieder der Entwicklung an der Ostfront mit einem Vertrauen entgegensehen...

Es war Kreuzer „Charybdis“

Stockholm, 25. Oktober. Die britische Admiralität gab am Montag bekannt, daß der Kreuzer „Charybdis“ am Samstag im Kanal versenkt wurde...



Der Kreuzer Charybdis... zwischen Fingern und Linien...

Pressesynagoge Schaje

Von Professor Dr. JOHANN von LEERS, Universität Jena.

Die Hetzereien gegen Deutschland in der schwedischen Presse haben zeitweise ein Ausmaß angenommen, das keine Grenze der Infamie kennt...

kreisch ist so widerwärtig, das von den schwedischen Kamelen erschallt, daß die schwedische Zeitung „Dagensposten“...

Enttäuschung über Süditalien

Es geht nicht nur den Sowjets, sondern auch den Engländern zu langsam

Drahtbericht unserer Korrespondenten

hw. Stockholm, 25. Oktober.

Die sowjetische Forderung nach der Zweiten Front hat in London immerhin einen zugehörigen Erfolg gebracht...

handa“ telegraphiert, Alexanders Aufklärungsversuche hätten die Stimmung in England nicht heiter gemacht...

Die Londoner „Daily Mail“ meint, die Allgemeinheit vermisst Alexanders und Montgomerys sicheren Griff aus Afrika...

kamer vermitteln neuerdings den unglücklichen Eindruck, daß die konservativen Kreise des öffentlichen Lebens...



In der Nacht haben sich die Grundlader von Feld geliebt. Die Abwehrbewegung...

Hier rief der Herr Bonnier den Verlag Adolf Bonnier ins Leben, heiratete die Jüdin Betty Rubenson und hinterließ einen Sohn Karl Otto Bonnier...

Die eigentliche Stärke des Bonnier-Verlages lag nicht nur im Besitz der großen Tageszeitung „Dagens Nyheter“...

an seine Spitze den polnischen Juden Sela...

Damit kann der Judenverlag Bonnier bestimmen...

Bedenklich verjudet sind auch die schwedischen Universitäten...

Das Ziel dieser Agitation ist eine Abkehr von Deutschland im schwedischen Volk...

Man glaubt dabei, weil im Augenblick Deutschland Rückschläge erleiden habe...

Sie werden dann allein mit dem Verlag Bonnier auf weiter Flur stehen...

Haben diese Leute nicht das Empfinden, daß sie ihr Vaterland in eine sehr bedenkliche Lage bringen...

Aus den Akten des Oberkommandos der Wehrmacht

Verrat nach beiden Seiten

Die Geschichte der Verräterei der Savoyer und Badoglio-Cliquen

4. Fortsetzung

Schon tags darauf treffen neue Alarmnachrichten beim deutschen Oberkommando ein...

Die unumstößliche Gewißheit des geplanten ungeheuerlichen Verrates erhält die deutsche Kriegführung...

Diesmal wird Fraktur geredet

Ohne Umschweife fordert General Jodl, alle unnotigen italienischen Sicherungen aus den Räumern der nördlichen Grenzübergänge heranzuziehen...

Die schweren Abwehrkämpfe dauern an

Die große Abwehrschlacht im Süd- und Mittelabschnitt / Starke Durchbruchangriffe scheiterten erneut

Aus dem Führerhauptquartier, 25. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt...

Im Einbruchraum südöstlich Kremenetschug wechselten starke feindliche Angriffe gegen unsere Abwehrfronten...

Zu harten Kämpfen kam es auch westlich Smolensk. Starke Durchbruchangriffe der Sowjets schelleren dort an dem zähen Widerstand unserer Truppen...

In den schweren Kämpfen der letzten Tage wurden 282 Sowjetpanzer, davon die meisten an der Front zwischen Asowischem Meer und Kremenetschug, abgeschossen...

An der süditalienischen Front fanden gestern keine nennenswerten Kampfhandlungen statt. Starke deutsche Kampfpläne verbände griffen erneut mit gutem Erfolg den feindlichen Versorgungsknotenpunkt Neapel an...

Nach inzwischen eingegangenen Meldungen versenkte die Luftwaffe in der Nacht zum 22. Oktober im östlichen Mittelmeer einen feindlichen Zerstörer und beschädigte einen zweiten durch Bombentreffer...

Über den besetzten Westgebieten wurden gestern elf feindliche Flugzeuge, davon neun

durch Flakartillerie der Luftwaffe abgeschossen. Nordamerikanische Bomber überflogen bei dichter Wolkendecke und Regenwetter 580 Ostdeutschland und warfen planlos und weit zerstreut Bomben auf einzelne Orte...

Die Ehrentafel des Volkes Führerhauptquartier, 25. Oktober. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Erwin Lange, Bataillonskommandeur in einem Grenadierregiment...

Auch in Korsika obenau

Neuer Schritt Moskaus auf seinem Wege zur Mittelmeerherrschaft

Drahtbericht unseres Korrespondenten ab. Vichy, 25. Oktober.

Ein Korrespondent der gaulistischen Agentur in Tanger sah sich dazu berufen, ausführlich über die Aufgaben der Mittelmeerkommission zu schreiben...

Man sucht Gegenmittel

USA-Geständnis über hohe Luftwaffenverluste/London bagatellisiert

Drahtbericht unseres Korrespondenten

ab. Stockholm, 25. Oktober.

Die Erfolge der deutschen Luftverteidigung bei den englisch-amerikanischen Terrorangriffen, besonders im Oktober, beschäftigen Sachverständige und Presse der Gegenseite febril...

Oder handeln sie derartig weil sie vom Juden vorgeschickt sind. Weil sie mit lumpigem Geld von den Juden bezahlt werden...

Schluss ihren Kampf führt, niedergeschlagen werden kann! Oder handeln sie derartig weil sie vom Juden vorgeschickt sind...

widersprechende Tendenzen auf englischer und amerikanischer Seite. Während die Engländer bisher versucht haben, die deutschen Abschätzungen zu bagatellisieren...

Meldungen aus London in der schwedischen Presse zeigen jedoch, daß die englischen und amerikanischen Piloten sich über die Gefährlichkeit der deutschen Abwehr durchaus im klaren sind...

bewährter Kampflieger. Im Frühjahr d. J. kehrte er von einem Feindflug nicht zurück.

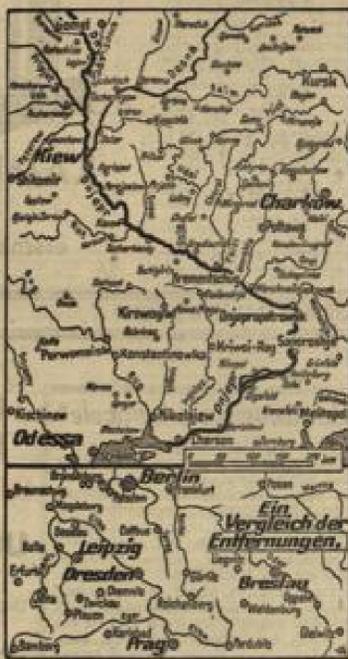
Die 100 000. Mine gelegt

Berlin, 25. Oktober.

Überall, wo der deutsche Infanterist in seinen Stellungen kämpft oder gegen feindliche Invasionen bereitsteht, befinden sich im Vorfeld ausgedehnte Minenfelder und Minensperren...

Ebenso hoch ist die Arbeitsleistung einer Pioniereinheit nördlich des Polarkreises zu werten. Sie hat dort in feindlichem Gelände und unter den schwierigsten klimatischen Bedingungen der Arktis vor kurzem die 20 000. Mine ausgelegt...

Ein Vergleich



Kampfräum General-Mittelteil mit einem Entlastungsvergleich.

Franz Maierhofer gefallen

Berlin, 25. Oktober.

Am 22. August 1943 ist der Gauleiter a. D. Franz Maierhofer bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten gefallen. Damit hat ein kämpferisches Leben im höchsten Einsatz seine Erfüllung gefunden...

Neues kurz gemeldet

Die „Befreiung“ Süditaliens. In Süditalien kam es zu heftigen Protestkundgebungen gegen die Anglo-Amerikaner...

Britische Kriegsgesicht 1811 Todesurteile gegen 32 Italiener. Unter der Beschuldigung, einen britischen Truppentransport „in Gefahr gebracht“ zu haben...

Keine Schiffe mit Lebensmitteln nach Italien. Der Präsident der Amtgöt. Lord Rennell, erklärte einem Korrespondenten der Londoner „News Chronicle“...

Handelstonnage nicht für die Versorgung der Zivilbevölkerung auf Sizilien und im besetzten Süditalien verwandt werden kann. Da die italienische Handelstonnage zum größten Teil von den Alliierten beschlagnahmt wurde...

Gliückwünsche zur Unabhängigkeitserklärung der Philippinen. „Kein anderes Land hat so wie Spanien Jahrhunderte alte Beziehungen und ein so tiefes Verständnis für die Philippinen“...

vorgesehenen Divisionen, die ebenfalls durch doppelt und dreifach stärkere italienische Verbände voneinander getrennt sind...

Die deutschen Unterhändler haben die Gelbgespensterei, die Erkenntnis des offenen Verrates zu unterdrücken und tun so, als nähmen sie die erneute Versicherung unverbrüchlicher Bündnistreue durch Roatta wie eine Bestätigung entgegen...

Ganz sicher scheint Roatta seiner Sache nicht zu sein, denn er erklärt am folgenden Tage dem deutschen Militärattaché in Rom, daß er kann es verstehen, daß auf deutscher Seite man sich ein großes Mißtrauen in die weitere Entwicklung in Italien verleihe...

Bei einer Besprechung am 21. August werden die Absichten der Verräter noch deutlicher, als sie die Zuführung einer weiteren deutschen Division nach Sardinien verweigern...

So erklärt am 29. August Badoglio dem deutschen Militärattaché. „Von deutscher Seite wird meiner Regierung ein großes Mißtrauen entgegengebracht, was General Jodl bei der Besprechung in Bologna offen ausgesprochen hat...“

Am 1. September erhält der italienische Außenminister Guariglia den Auftrag, dem deutschen Geschäftsträger in Rom feierlich zu versichern: „Wir werden kämpfen und niemals kapitulieren.“

Es ist derselbe Tag und fast die gleiche Stunde, in der General Castellano, der Beauftragte dieses Marschalls Badoglio, im Hauptquartier Eisenhauers in Syrakus und in dessen Gegenwart das Dokument der erbittertesten Kapitulation aller Zeiten unterzeichnet.

Daß das schamlose Dokument erst am Tage der Landung der anglo-amerikanischen Truppen in der Bucht von Salerno, also im Rücken der in Süditalien kämpfenden Truppen, veröffentlicht werden sollte, daß das eigene Volk mit Frauen und Kindern auch nach vollzogener Kapitulation noch acht Tage lang dem Bombardement des Feindes preisgegeben, italienische Städte in Trümmer gelegt, italienische Soldaten beschossen wurden...

Dieser größte Verrat der Geschichte aber sollte seine Vollendung finden in einem vom Hause Savoyer ins Werk gesetzten Anschlag auf den Führer. Badoglio beauftragte den italienischen

Militärattaché in Berlin, den Führer in seinem Hauptquartier aufzusuchen und ihm im Namen des Königs die Bitte zu unterbreiten, unverzüglich nach Italien zu kommen...

Die Pläne der Verräter vereitelt wurden. Es ist selbstverständlich, daß das deutsche Oberkommando bereits bei den ersten Anzeichen des italienischen Doppelspiels die entsprechenden Maßnahmen traf...

Aber die Verräter irren sich, wenn sie auch nur einen Augenblick glauben konnten, ihr niederträchtiges Doppelspiel sei der deutschen Führung verborgen geblieben.

Wie die Pläne der Verräter vereitelt wurden. Es ist selbstverständlich, daß das deutsche Oberkommando bereits bei den ersten Anzeichen des italienischen Doppelspiels die entsprechenden Maßnahmen traf...

Verlag und Druck: Der Alemanne, Verlags- und Druckerei-G. m. b. H., Verlagsdirektor: Helmut Loh, 361 Dr. Wehrmacht, 1. V. Franz Bodemann, Hauptgeschäftsführer: Dr. Karl Gebel, 79. Nr. 21.



ÜBER FREIBURG

Rascheldes Laub

Es sind oft Dinge eigener Art, an denen erwachsene Menschen ihre Freude finden. Und nicht selten sind es die gleichen, an denen sich schon als Kinder besonderes Vergnügen hatten. Willt ihr noch, wie wir als Kinder so gern mit den Füßen durch goldgelbes Laub gewatet sind, das ein wilder Herbstwind den Bäumen entrissen hatte? Es raschelte so schön und war so weich wie ein dichter Teppich.

Der Würde eines erwachsenen Mannes entspricht es nicht mehr so recht, dieses herrliche Schließen durch die losen Massen der buntenfarbigen Blätter. Dieses Gefühl hatte wohl auch der würdige Herr, den ich gestern durch eine Parkanlage Freiburg gehen sah. Sein Junge, ein etwa achtjähriger Knirps, tummelte sich bereits in der lockenden Flut des herbstlichen Blättermeeres, das er mit seltsamen gedehnten Schritten durchmaß. Aber plötzlich vergab auch der würdige Papa sein verpöhlendes Alter und wälzte und schlurft nicht eben falls durch das zusammengegewellte Laub, die Blätter in kleinen Haufen vor sich herschiebend, so wie wir es früher auch immer getan haben. Wer kann schon sagen, warum das solch ein Vergnügen macht? Es ist eben schön, und alle Kinder machen das so.

Als sich der Sprößling einmal umwandte und den Papa so daherschleifen sah, blieb er einen Augenblick etwas erstarrt stehen. Aber dann lief er weiter. Aus den Erwachsenen will man ja doch nie klug, mochte er wohl denken. Dem zögernden Schritt des Papas aber sah man an, daß seine Gedanken irgendwo weit zurückwanderten. Jahrzehnte zurück vielleicht und in den Wald mit den hohen Buchen, wo sie wochenlangt gespielt und an den Sonntagen mit den Eltern spazieren gingen. Wie lange war das nun schon her...?

Meine Schritte schreckten ihn aus seinem Sinnen auf. Mit einem schüchternen Lächeln, das um entschuldigendes Verständnis zu bitten schien, ging er an mir vorbei. K. Sch.

Altersjubiläum. — Rehm Franz Josef Strecker, Immenstraße, begeht heute am 26. Oktober in geistiger und körperlicher Frische seinen 76. Geburtstag. Seiner 65. Geburtstag begeht am gleichen Tage Platzmeister Leo Albert, Adlerstraße 4.

Sturz durch ein unbeleuchtetes Fahrrad. Am Montagabend stürzte eine Frau in der Salzstraße durch ein unbeleuchtetes Fahrrad schwer und mußte mit erheblichen Verletzungen von der Unfallstelle gebracht werden. Die Frau, die aus einer Schaar von Fahrgästen, die auf die Straßenbahn warteten, herausgetreten war, wird wohl kaum das unbeleuchtete Fahrrad bemerkt haben. Der Unfall lehrt wieder, wie wichtig die ordnungsmäßige Beleuchtung der Fahrzeuge bei der Verdunkelung ist.

Rückblick auf die Baderzeit. Vom 15. Mai an waren in diesem Jahr die öffentlichen Freiburger Bäder den Besuchern zugänglich und schon vom ersten Tage an herrschte im großen Strandbad, aber auch im Loretto- und Faulerbad und Freibad St. Georgen ein lebhafter Betrieb, der sich an den heißen Tagen im Juli und August zum Hochbetrieb steigerte. Selbst im Monat September hat der Besuch der Freibäder bis über die Mitte des Monats hinaus noch stark angehalten. Ein Abflauen des Besuchs trat dann mit dem 20. September ein; am 25. September erschienen noch neun Badegäste und am 29. war es nur noch einer, woraus man entnehmen kann, daß die allgemeine Schließung

Führerschulungswerk der Hitler-Jugend

Erziehung zu fanatischen Trägern nationalsozialistischer Weltanschauung — Arbeit für einen Winter

Mit der wachsenden Härte des Krieges gewinnt die planmäßige Schulung und Erziehung des Führerkörpers der Hitler-Jugend kriegsentscheidende Bedeutung. Das Führerschulungswerk der Hitler-Jugend, so schreibt hierzu der Sachbearbeiter der Reichsjugendführung, Oberbannführer Griesmayr, ist eine der vielen Möglichkeiten, unseren Führern und Führerinnen die Voraussetzungen für ihre verantwortungsvolle Aufgabe zu geben. Es wird in diesen Tagen in allen Städten des Reiches beginnen und die junge Führerschaft der Hitler-Jugend den ganzen Winter hindurch erfassen. Die Themen sind: Große Soldaten der deutschen Geschichte, die Geschichte des deutschen Ostens, die Kampfzeit der Bewegung, Der Aufbau des Großdeutschen Reiches, Das Judentum als ewiger Feind unseres Volkes, Das Bacterium als Lebensquelle der Nation, Die Ursachen des großdeutschen Freiheitskampfes, Der nationalsozialistische Parteiprogramm, Die Freiheitskämpfe — ein Sinnbild überstaatlicher

Mächte. Der deutsche Sozialstaat, Nationalsozialistische Rassenpolitik, Politische Auslandskunde, Der Kampf um die Reichsdeut, Nationalsozialistische Wirtschaftspolitik und Die Grundlagen unserer Weltanschauung nach „Mein Kampf“. Diese Vielfalt der Themen ist notwendig, da die Führerschulungswerk die zwölfjährigen Führer bzw. Führerinnen ebenso erfaßt, wie die 17- oder 18jährigen.

Die Durchführung erfolgt in Form von Arbeitsgemeinschaften. Die einzelnen Themen bilden den Inhalt einer Arbeitsgemeinschaft, die jeweils von einem fähigen Fachmann geleitet wird. Eine Vereinbarung zwischen dem Hauptschulungsamt der NSDAP und dem Amt für weltanschauliche Schulung der Reichsjugendführung schafft die hierfür notwendigen Voraussetzungen. In der Arbeitsgemeinschaft wird der einzelne Teilnehmer zur persönlichen Mitarbeit herangezogen, zur eigenen geistigen Arbeit angeregt, um so die elementaren Grundlagen der Technik geistiger Arbeit zu erhalten. Den Lehrern

der Arbeitsgemeinschaften muß es gelingen, unter Hinzunahme der wesentlichen Literatur und unter Mitbenutzung von Zeitungen und Zeitschriften, Bildbänden und Filmen die einzelnen Themen wirklich erschöpfend zu behandeln und damit die Mitarbeit aller von immer neuen Seiten her anzuregen und zu fördern.

Die Arbeitsgemeinschaften des Führerschulungswerkes werden ihr Ziel erreicht haben, wenn ihre Teilnehmer die geschichtlichen Ereignisse aus Vergangenheit und Gegenwart, die Erscheinungsformen des täglichen Lebens wie auch alle politischen Ausblicke in unsere völkische Zukunft in das Gesamtbild unserer Weltanschauung in sicherem und unbefangenen Instinkt einordnen vermögen. Die Führer und Führerinnen sind dann wieder um so leichter in der Lage, die ihnen anvertrauten Jungen und Mädchen zu fanatischen Trägern der nationalsozialistischen Weltanschauung zu erziehen.

am 1. Oktober keinenfalls vorzeitig stattfand. Trotz des Mangels an Stammpersonal für die Beaufsichtigung der Bäder war es mit Unterstützung der zugewiesenen Hilfskräfte möglich, den Badebetrieb in geordneten Bahnen zu halten, obwohl dies während der Tage des größten Andrangs manchmal etwas schwierig war.

Flämischer Kammermusikabend. Am Donnerstag, 28. Oktober, spielt in den Kammermusikabenden das „Philharmonisch Quartet van Antwerpen“ (Jos van der Smisse, Walter van den Boom, Alfons Smeyers, Antoon Horemans). Zum Vortrag gelangen von Joris Longue: das Streichquartett Werk 67, von Jef van Hooft das Streichquartett in C-dur und abschließend von Franz Schubert das Streichquartett in a-moll, Werk 29.

Hans Eppink an die Städtische Musikschule berufen. Der Kölner Pianist, der im vergangenen Samstag im Museumssaal mit großem Erfolg konzertierte, wurde als Lehrkraft einer Ausbildungsklasse für Klavierspiel an die Städtische Musikschule Freiburg berufen.

Eine Liedertunde bereitete das Seniorensingensemble des Männerchors Concordia den Insassen des Diskonissenhauses. Den verwundeten Soldaten in der Lazarettabteilung gefielen natürlich besonders die vorgetragenen Volkslieder. Aber auch die ersten und heiteren Lieder unseres deutschen Liedgutes haben diesen wie auch den übrigen Kranken einen großen Genuß bereitet.

Der Wert des Vorschlagswesens. Der Verein Deutscher Ingenieure gab seinen Mitgliedern und zahlreichen Interessenten Gelegenheit, seine Lehrausgabe „Leistungssteigerung“ in einem im Freiburger Güterbahnhof abgestellten Sonderzug der Reichsbahn zu besichtigen. Die Schau vermittelte in zahlreichen, durchaus allgemein verständlichen, anschaulichen und beispielhaften Eindrücken von der Wichtigkeit der heute mit kriegsentscheidenden Leistungssteigerung in Handwerk und Industrie durch Anwendung von arbeits- und materialsparenden Methoden und von der Bedeutung des betrieblichen Vorschlagswesens.

Klavierabend Hanns Eppink

Der junge Kölner Pianist Hanns Eppink konnte seinen bereits für den vergangenen Sommer geplanten Klavierabend nun am Samstag im Museumssaal durchführen. Aus der Schule Eduard Erdmanns und Karl Hermann Pillnays hervorgegangen, erzielte sich Hanns Eppink die ersten Erfolge in den „Konzerten junger Künstler“ im Rheinland und in Westfalen, nachdem er an der Kölner Hochschule für Musik des Zeugnis der künstlerischen Reife „mit Auszeichnung“ erhalten hatte.

Sein erstes Auftreten in Freiburg erweckte

sofort den Eindruck einer ernsthaften, von künstlerischem Willen besetzten Musikantennatur. Die Vortragsgänge des Abends war geschickt ausgewählt; sie gab dem Pianisten Gelegenheit, alle klassizistischen Spielmöglichkeiten auszuwerten. Die Wiedergabe der am Anfang stehenden Sonate Es-Dur op. 31 Nr. 3 von Ludwig van Beethoven litt wohl (akustisch) noch unter dem Suchen nach der perfekten Klangwirkung des gut besetzten Saales. Jedoch schon bei den folgenden Symphonischen Etüden von Schumann spielte sich Eppink frei. Nach der schlichten und versinnerlichen Wiedergabe der drei Intermezzi op. 117 von Brahms war die mit Temperament und echter Spielfreudigkeit vorgetragenen Wandererfantasie von Schubert letzte Steigerung und Höhepunkt des Abends. Diese Lust am Spiel, die alle technischen Schwierigkeiten des höchsten Anforderung an den Pianisten stellenden Werkes meistert, übertrug sich auf die Zubehörschaft und löste reines Beifall aus, der den Künstler noch zu Zugaben (einer Mazurka und Etüde von Chopin) zwang.

J. V. Wilhelm Lehmann.

Schachwettkampf Elsaß-Südbaden

Im Rahmen einer Werbeveranstaltung des Großdeutschen Schachbundes trafen sich die Mannschaften von Elsaß und Südbaden zu

Kammerkonzert im Paulussaal

Professor Fritz Stein konzertierte mit dem Berliner Orchester

Um es gleich vorweg zu nehmen, sei gesagt, daß das Berliner Kammerorchester unter der Leitung von Prof. Dr. Fritz Stein im Freiburger Paulussaal eine hervorragende Leistung abgeben konnte. Sowohl die Orchesterdisziplin als die Antriebskraft anbetreffend, blieb kein Wunsch unerfüllt. Dazu stand ein Mann am Dirigentenpult, dessen künstlerische Potenz keinem Zweifel unterliegt und der jedes Werk an seiner musikalischen Wurzel faßt. Er ist Gestalter, und seine ordnende Hand ist aus jedem Takt spürbar. Als Konzertmeister fungierte Joseph Raba, ein feinsinniger und tadelloser Geiger, der sein Instrument souverän meistert. Gesine Bullmann bewährte sich als erstklassige Fiddlerin, deren Ton fast überirdische Klarheit in sich birgt. Am Cembalo waltete die Freiburgerin Alida Hecker ihres Amtes und bestätigte erneut ihre ausgesprochene Fähigkeit, dieses silberne klingende Instrument zu spielen.

Mit solchen Solisten besetzt konnte das Brandenburgische Konzert Nr. 5 in D-Dur, für Flöte, Violine und Cembalo in Begleitung

einem Wettkampf an 51 Brettern in der „Harmonte“ in Freiburg.

Nach vierstündiger Spielzeit hatten die Elsaßer einen knappen Sieg von 27 zu 24 Punkten erringt. Wie schon das Ergebnis besagt, war der Ausgang bis zum Schluß vollkommen offen. Waren nach zwei Stunden die Badener noch mit 10-6 in Führung, so stand der Kampf nach Beendigung von 40 Partien noch 20-20, und erst an den am härtesten umkämpften Brettern neigte sich der Sieg den Elsaßern zu. Trotzdem kann Südbaden mit dem Ergebnis zufrieden sein, zumal es an den ersten zehn Brettern, wo die spielstärksten Meister aufeinander trafen, mit 6-4 erfolgreich war.

Besonders erfolgreich waren wieder die Endspiel-Spieler, die 5-2 Punkte erzielten, während die drei Ermüdender Teilnehmer sogar einen 3-0-Erfolg verbuchen konnten.

Am Vorabend fand ein stark besetztes Blättturnier statt, an dem Dittmer (Baden-Baden) vor den Freiburgern Tamm, Kammerer, Großbrüchler, Schweikert (Erdingen) und dem Elsaßmeister Klein (Mühlhausen) als Sieger hervorging.

Beide Veranstaltungen, denen zahlreiche Gäste beiwohnten, standen unter der Leitung des Landesleiters, Prof. Köbele (Karlsruhe), unterstützt durch die Mannschaffsführer Schulz (Straßburg) und Großbrüchler (Freiburg).

VIII.

Wang, der kluge Wang, behält recht. Es gab verläufig keinen Sensationsprozess Kruse-Ferguson. Das Gericht hatte nach Prüfung der neuen Beweise den Fall zur nochmaligen Bearbeitung an die Polizei zurückverwiesen. Im Polizeihauptquartier hatte es eine lange, nicht sonderslich angenehme Besprechung gegeben. Es ließ sich nicht leugnen, die Beweise, die durch den angesehenen Kaufmann Wang erbracht waren, entlasteten Heinrich Kruse. Wenn man ganz ehrlich sein wollte, mußte man sogar feststellen, daß die Legenbähigkeit der Ferguson erwiesen war. Von Rechts wegen hätte man Gladys Ferguson nunmehr in Haft nehmen müssen.

Dagegen sprachen aber bei der Polizei der Konzession mancherlei Gründe. Da war erstens die Presse. Kam die Ferguson in Haft, so würde die Shanghaier Presse ein großes Geschrei erheben, sie als Opfer eklatanter Intrigen hinstellen und Sturm laufen gegen die Polizei. Im Falle Ferguson konnte so etwas eine läbliche, britische Polizei zwar kalt lassen, aber — es gab manche anderen Fälle, in denen die Polizei sich nicht eben mit Ruhm bedeckt hatte und die man nicht gern öffentlich erörtert sah. Noch dazu in der himmlischen Weise, die die „Shanghai Times“ so liebt. Dazu kam, daß die Ferguson Amerikanerin war und der amerikanische Konsul also eine Menge Schwierigkeiten machen würde.

Man erkundigte sich vorsichtig bei der Admiralität. Nein, auch die hatte kein sonderliches Interesse daran, daß der Tod des Leutnants Stanford schnell und erschöpfend geklärt würde. Die Sache war ja an sich belanglos. Politische Dinge spielten nicht hinein. Eine Liebestragödie, weiter nichts. Die Admiralität war auch ganz einig mit der Polizei darin, daß es zur Zeit wenig nützlich sei, hier in Shanghai einen großartigen Prozess gegen einen Weißen groß aufzuwiegen. Vor allem mußten Differenzen mit der Vertretung der USA. vermieden werden. Mehr denn je war man auf die Freundschaft der Amerikaner angewiesen. In China begann es sich neuerdings zu rühren. Eine Ge-

heimorganisation, die sich „die weiße Wasserrose“ nannte, machte viel von sich reden. Ihre Drahtzieher waren noch nicht feststellbar, aber das Intelligence Department hatte herausbekommen, daß diese Verbindung nichts weniger erstrebte als die Emanzipation Chinas von den Vorrechten der Engländer und Amerikaner. Auch in der chinesischen Presse tauchte wieder die Forderung nach Rückgabe der Traktatähnen auf. Die chinesische Regierung wurde immer dreister in ihren Vorstellungen und ihrer Forderung nach restloser Unterbindung des Opiumhandels. Es war schon unangenehm genug, den Gelben das Schauspiel eines Mordeprozesses zu bieten. Auf keinen Fall aber durften diese Kerle etwas von Unstimmigkeiten zwischen britischen und amerikanischen Behörden witzern.

Also beschloß man, Heinrich Kruse auf freien Fuß zu setzen, gegen Gladys Ferguson jedoch keinen Haftbefehl zu erlassen. Die Untersuchung ging weiter, natürlich. Aber vielleicht ließ sich die ganze Sache im stillen belagern.

Als der deutsche Konsul, mutig gemacht durch einige Aufklärungen Wangs, höflich, aber doch energischer als bisher, die Haftentlassung Kruses beantragte, hatte man seinem Gesuch ohne weiteres stattgegeben. Konsul Schneider war begeistert von dem lebenswürdigen Entgegenkommen der Behörde. Er hatte nun mal die „englische Krankheit“ und kam nicht davon los, fand seine junge Frau seinen Bericht über die Freilassung Kruses mit einem ehrlichen „schöneheilige Bande“ kommentierte.

Um die Mittagstunde, als die Straßen ziemlich leer waren, holten Wang und Mariel Kruse vom Polizeihaus ab. Wang machte den Vorschlag, zu seinem Yamen am Fluß hinauszufahren, aber Heinrich Kruse lehnte das ab. Er wollte in seiner Shanghaier Wohnung bleiben, seinen Geschäften nachgehen und im übrigen trotz der ganzen Meute die Stirn bieten.

(Fortsetzung folgt)

Eine Wodenedschulung

Aus der Arbeit der NS-Frauensschaft

Kreisfrauenchaftsleiterin Frau J o o s nahm den Freiburger Kreisappell zum Anlaß, um die Ortsgruppenfrauenchaftsleiterinnen und Zellenfrauenchaftsleiterinnen der selbständigen Zellen zu einer Wodenedschulung zusammenzurufen, um die Arbeit in den kommenden Wintermonaten zu besprechen. Neben den praktischen Arbeitsanweisungen und der Bekanntgabe bevorstehender Veranstaltungen und Aktionen, wie z. B. der Werkarbeit in den Abteilungen „Kultur, Erziehung, Schulung“ und „Jugendgruppen“, die der Herstellung von Spielzeug zu Weihnachten dienen soll, nahm die Erörterung grundsätzlicher Fragen einen breiten Raum ein. So lenkten die Erörterungen, die die Abteilungsleiterin für „Rassenpolitik“ in ihrem Arbeitsgebiet machte, zu den Problemen, die die Anwesenheit so zahlreicher fremdvölkischer Arbeitskräfte im Reich mit sich bringt. Eindeutig wurde wiederum hervorgehoben, welche Haltung die deutsche Frau einzunehmen hat und welches im besonderen die Pflichten einer Nationalsozialistin hier sind.

Daß der geschichtliche Augenblick, in dem wir leben, eine klare kämpferische Haltung und immer tieferes Erfassen der nationalsozialistischen Weltanschauung fordert, stellte die Kreisfrauenchaftsleiterin im Verlauf der Schulung wiederholt eindringlich heraus. Hinweisend durch die Abteilung „Propaganda“ für die praktische Propagandarbeit ergänzte diese grundsätzlichen Ausführungen. Die Wodenedschulung, in deren Verlauf die Teilnehmerinnen auch noch mit den neuen Sachgebieten „Leibenserziehung“ und „Völkische“ benannt gemacht wurden und von den Abteilungen „Volkswirtschaft/Hauswirtschaft“ und „Landfrauenarbeit“, Anregungen und Bekanntheiten erhielten, stärkte und festigte bei allen den unbedingten Willen, sich aller sonstigen Arbeitsbelastung zum Trotz mit ganzer Hingabe für die gestellten Aufgaben einzusetzen und so zur Erreichung des großen Zieles beizutragen.

Baden und Elsass

Refa-Fachlehrgang in Markolsheim

Straßburg. In Zusammenarbeit zwischen dem Refa-Gaueauschuß Baden-Elsaß und der DAF-Gaueleitung Baden-Elsaß wurde dieser Tage der zweite badisch-elsässische Refa-Grund- und Fachlehrgang in Markolsheim durchgeführt. An ihm beteiligten sich je 30 Männer aus der badischen und elsässischen Industrie, und zwar handelte es sich um Volksgenossen, die in ihren Betrieben als Betriebsingenieure, Arbeitsvorbereiter, Zeitnehmer oder Kalkulatoren tätig sind. Durch erste Fachleure aus der Praxis wurden die einschlägigen Themen behandelt. Die erzielten Ergebnisse können als sehr gut bezeichnet werden, so daß der badisch-elsässischen Wirtschaft wiederum eine große Anzahl von Fachleuten auf dem Gebiet der Refa-Arbeit zugeführt werden konnte. In den nächsten Monaten werden weitere Lehrgänge folgen.

Verkehrsunfall

r. Kolmar. (Eigene Meldung.) Auf der Heimfahrt von Denslingen fuhr ein Personensauto an der Kreuzung nach Buchholz auf das Fahrwerk eines Fuhrunternehmers und Landwirts auf. Das wertvolle Pferd verendete bald nach dem Zusammenstoß. Der Fuhrmann und sein Mitfahrer kamen mit dem Schrecken davon.

Das Rundfunkprogramm

Rundfunkprogramm am Dienstag, dem 26. Oktober: 11.35 bis 12.45 Der Bericht zur Lage, 12.46 bis 13.30 Gute gebiete Melodien, 13.31 bis 13.50 Cozyman, mit Kästchen der Bergbücherei, 13.51 bis 13.59 Musikalische Kurzwelt am Nachmittag, 14.30 bis 15.00 Der Zeitgeist, 15.15 bis 15.30 Freizeitschau, 15.31 bis 15.45 Joseph Haydn: Sonate und Streichquartett, 15.46 bis 16.00 Aachen: schone Schallplatten, — Deutschlandfunk: 13.15 bis 13.30 Sachkundige Konversation, Mozart: Haydn, With Kampf, Max Pridler, 13.31 bis 13.50 „Mach für dich“ mit Hans Busch, Willi Tsch, Peter Kreuzer u. a.

Kulturpolitische Nachrichten

„Japanische Tage“ im Badischen Staatstheater. Das Badische Staatstheater tritt im November mit einer Veranstaltungstagung „Japanische Tage“ in Offenburg auf. Sie werden mit bedeutenden japanischen Künstlern beehren und eine Ehrlich in die japanische Tansu und Dichtung verschaffen. Der bedeutende japanische Dirigent Gai Hidemasa Kato wird Beethoven „Fidelio“ dirigieren, in zweiten Sinfonienkonzert wird die japanische Capellmeisterin Hajiko Sawa Mozart Violinkonzert in A-Dur spielen und Dr. Masao Kuni wird einen eigenen Tanzabend veranstalten. In einer besonderen Veranstaltung wird Chudamatzu Etsu Hager unter dem Titel „Von japanischer Seele“ einen Gemischtheit durch japanische Dichtung und Musik vorstellen.

Erlaubt Mittelalterzeit von Richard Trank. Der bekannte Vokalkomponist und Dirigent Richard Trank ist jetzt zum ersten Male mit einem Streichquartett und drei bis vier Gesängern hervorgetreten, als Werk in a-moll, dessen schönes Klangspiel durch das Streichquartett in einem Märchen Liederkonzert aufgeführt wurde. Der scheidende Komponist erstrebt, seinen Fiedel.

Die Malerei für die Chirurgen. Der Leiter des größten Unfallklinikums Europas, der Bergmannsheil in Bochum Professor Dr. Burkhardt de Camp, der als Oberarzt in der Wehrmacht steht, gibt ein „Handbuch der Kniegelenkchirurgie“ heraus, das die neuesten Erfahrungen des Krieges enthält. Das Buch wird durch den Bochumer Maler Felix Keller illustriert. In ihm hat Prof. Dr. Burkhardt die Comp einen literarischen gefunden, der für diese Artzweige besonders geeignet ist, da er, bevor er sich der Malerei widmet, Medizin studierte. Es ist dadurch in der Lage, Zeichnungen herzustellen, die sich in den Fingern geübter Nachbildungen eines chirurgischen Eingriffs stellen, was durch die Farbestudien noch nicht möglich ist.

Weltgeschichte von Philipp von Makedonien bis Mohammed. Der Münchener Historiker Geheirat, Dr. Ernst Karmann, arbeitet derzeit an einer großen „Weltgeschichte der letzten Jahre“, die die Zeit von Philipp von Makedonien bis Mohammed behandelnd und eine Einführung in die Entstehungsgeschichte des modernen Europa sein wird.

Unsere Bücherreihe. Siegfried von Kardorff: Bernack im Kampf um sein Werk. Verlag von E. L. Mittler & Sohn, Berlin, 1942.

In drei Auflagen gibt der Verfasser in seiner Bearbeitung Vorzüge wieder, die er in den Jahren 1933 bis 1935 erhalten hat. Sie haben genügt auf bekannte Material, das Zellebuchlein im Leben Bernacks von Thoma. In denen der Reichsleiter im Kampf um sein Werk stand mit dem Zentrum und mit Wilhelm II. unmittelbar vor 1930 und nach seinem Sturz. Die Autokratie, die recht von Standpunkt des Wissenschaftlers geschrieben sind, bringen, und sollen es auch nicht, keine neuen Gesichtspunkte zur Beurteilung der angegebenen Fragen, sie sind jedoch eine gute, knapp zusammenfassende Darstellung dieser Seiten der Bernackischen Art.

Ludwig Wilhelm.

Die Admiralität bedauert...

Abenteuer um Politik und Liebe in Shanghai

Roman von Heinrich Freyberg

26. Fortsetzung

Wang dachte auch an Yokushima, den äußerlich so ruhigen und würdevollen Gelehrten, den Mann, der in seiner Heimat hochgeehrt war und die Gnade des Tenno besaß, und der doch innerlich verblutete an der Schmach, die auf dem Geschlecht der Yokushimas ruhte. Seit drei Jahren war Kitao Yokushima ruhelos unheimlicher in der Welt, betend zu allen Himmelsgöttern, daß es ihm beschieden sein möge, Kaina zu finden und die Schande von seinem Hause zu nehmen. Von Weisheit bis hinab zum Tore Indiens hatte er vergeblich gesucht. In Java und Sumatra war er gewesen, im Archipel und in Australien und England. Wo immer in ostasiatischen Häfen ein britischer Kreuzer ankerte, da war auch Kitao Yokushima erschienen, in der leisen Hoffnung, dort die Spur Kainas zu entdecken, die irgendwo in der Welt ihren Verführer suchte. Dieses sonderbare Interesse für britische Kriegsschiffe hatte dem Geschichtsforscher Yokushima den Verdacht eingetragen, Spionage zu treiben und ihn manchen Unannehmlichkeiten ausgesetzt. Wang wollte am besten, daß sein Freund nie ein Geheimagent gewesen war. Er liebte sein Vaterland mit der brennenden, fanatischen Liebe des Japaners, aber sein Suchen galt größeren Problemen, als einzelnen Kriegsschiffen der Briten. Wenn Kaina nicht gewesen wäre, Yokushima hätte sich nie um die Bewegungen der englischen Ostasienflotte gekümmert.

Stärker wurde der Geruch von Räucherpulver und verbrannter Holzkohle, der aus Yokushimas Zimmer herüberdrang. Der



